



Güby, im Dezember 2008

Liebe Mitbürgerinnen!
Liebe Mitbürger!

Es ist in Güby seit vielen Jahren Brauch, dass der Bürgermeister zum Jahreswechsel über die wichtigsten Ereignisse des Jahres berichtet. Dies soll auch so bleiben, auch wenn unter dem Brief jetzt eine andere Unterschrift steht.

Im Juni 2008 habe ich Herrn Heinz Meggers im Amt des Bürgermeisters abgelöst. Herr Meggers war 18 Jahre Gübyer Bürgermeister. In seiner Amtszeit wurden viele Baumaßnahmen durchgeführt. Für seine Arbeit und für seinen Einsatz hat er den Dank der Gemeinde verdient.

Der Ortsteil **Wolfskrug** war der Gemeinde in diesem Jahr besonders lieb, aber auch teuer. Der Radweg nach Fleckeby bzw. Güby wurde zur Jahreswende 2007/2008 endlich fertig gestellt und im Frühling im Beisein des Landrates abgenommen. Der ständige Druck der Wolfskruger auf die Entscheidungsträger blieb nicht ohne Erfolg. Bei dieser Gelegenheit wurde im Ortskern entlang der Kreisstraße auch eine Straßenbeleuchtung installiert. Im Frühjahr erhielt der Klemm eine neue Teerdecke. Eine Maßnahme, die erforderlich war, aber auch die finanziellen Reserven der Gemeinde aufzehrt.

Nachdem sich die Bürger Wolfskrugs dafür ausgesprochen haben, ihr **Ehrenmal** weiterhin am alten Ort zu erhalten, gilt es verstärkt, dies Ehrenmal wieder in einen Zustand zu versetzen, der seiner würdig ist. Einige Arbeiten wurden schon erledigt, der Rest soll im Frühjahr erfolgen.

Das Gleiche gilt auch für das Ehrenmal in Güby.

Vor gut einem Jahr wurde die Schwarzdecke der **Bundesstraße 76** zwischen Fleckeby und Schleswig saniert. Mangelhaft, so das allgemeine Urteil. Spurrillen in der Fahrbahn und unebene Nahtstellen zwischen den einzelnen Teerbahnen sowie der raue Belag sorgen für eine erhebliche Lärmbelästigung.

Der zuständige Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr in Flensburg sprach damals davon, dass sich die Fahrbahn im Laufe der Zeit glatt fahren würde, ansonsten könne man die Fahrbahn mit einer 40-Tonnen-Walze glätten.

Aufgrund von Beschwerden betroffener Bürger erklärte der Landesbetrieb in einem Schreiben an das Amt Haddeby vom 11. 08. 2008, dass die erwartete Nachverdichtung, die auch noch andauern werde, eingesetzt habe. Auffällige Veränderungen der Umgebungsgeräusche habe man nicht festgestellt. Aufgetretene Schäden am Fahrbahnbelag wolle man vor Ablauf der Gewährleistungspflicht beseitigen. Die Behörde will offenbar nichts Wesentliches verändern.

Ich nahm im Oktober Kontakt zu den Bürgermeistern der Nachbargemeinden Fahrdorf und Borgwedel auf. Beide teilten mir mit, dass ihre Gemeinden politisch nichts weiter unternehmen wollen, sie halten dies für zwecklos. Bestenfalls geben sie einer Klage direkt betroffener Bürger eine Chance.

Ein politischer Alleingang Gübys erscheint daher wenig Erfolg versprechend. Und selbst klagen kann die Gemeinde in diesem Fall nicht.

Es würde aber sicherlich von vielen begrüßt, wenn ein Direktanlieger an der B 76 sich zu einer Klage entschließen könnte. Hierbei sollte man allerdings an die Kosten denken und abklären, ob eventuell eine bestehende Rechtsschutzversicherung die Kosten übernimmt. Ansonsten ist auch eine gemeinsame Klage mehrerer Straßenanlieger möglich oder die finanzielle Unterstützung eines einzelnen Klägers.

Nach langem Probelauf betreiben wir jetzt einen gemeinsamen **Bauhof** mit Fleckeby. Die Arbeitszeit unseres Gemeindegewerkschaftsmitarbeiters Horst Wilke wurde für Güby um ein Drittel gekürzt. Dieses Drittel wird von der Gemeinde Fleckeby übernommen. Dadurch spart Güby eine Menge Lohnkosten; andererseits kann nicht alles sofort erledigt werden und die eine oder andere Arbeit kann nicht geleistet werden. Außerdem spart es Kosten, da der gemeinsame Maschinenpark nun besser genutzt werden kann.

Der Vorarbeiter Andreas Hammerich koordiniert die Tätigkeit seiner beiden Kollegen. D. h. aber auch, dass nicht immer nur unser Gemeindegewerkschaftsmitarbeiter „die Schuld hat“, wenn irgendetwas nicht so geklappt hat wie es sein sollte.

Ich habe aber den Eindruck, dass sich die Gemeindegewerkschaftsmitarbeiter bemühen, die Erwartungen zu erfüllen. Insbesondere was das Klärwerk, die Abwasserpumpen und den winterlichen Streudienst betrifft, sind sie rund um die Uhr ansprechbar.

Unser **Abwassersystem** hat nun schon über 20 Jahre auf dem Buckel, d. h. Verschleiß und Abnutzungserscheinungen machen sich bemerkbar.

Im Juli fielen die Pumpen am Schlagtor durch einen Rohrbruch vollständig aus und mussten ersetzt werden.

In den Weihnachtsferien sollen die Pumpen in Louisenlund ausgetauscht werden.

Durch den langen Verbleib der Abwässer in den Leitungen von Wolfskrug und Esprehm bildet sich Schwefel, deshalb muss der Pumpenschacht am Herweg vollkommen erneuert werden. Außerdem ist ein Dosierungsschacht zu bauen, der dem Abwasser eine Substanz zuführt, die den Schwefel neutralisiert.

Durch das bisherige schwefelhaltige Abwasser sind auch im Fleckebyer Leitungsnetz erhebliche Schäden entstanden, und die Gemeinde Fleckeby besteht darauf, schwefelfreies Abwasser zu erhalten.

Die Kosten, die hierbei entstehen, werden von der Abwassergemeinschaft Wolfskrug und der Gemeinde Güby gemeinsam getragen.

Das Abwassersystem muss durch Gebühren finanziert werden. Es bleibt abzuwarten, ob der gegenwärtige Preis von 2,70 € für Güby und 2,50 € für Wolfskrug pro Kubikmeter gehalten werden kann.

Aufgrund vieler Klagen haben wir jetzt die **Straßenbeleuchtung** in Güby neu eingestellt. Die Lampen brennen bis 24.00 Uhr. Anschließend setzt eine „Nachtbeleuchtung“ ein, die Sichtachsen gewährleistet und die Kreuzungen beleuchtet. Morgens um 05.30 Uhr werden die Lampen wieder eingeschaltet und schalten sich dann je nach Helligkeit automatisch aus.

Das **Amt Schlei-Ostsee** besteht jetzt ein Jahr. Im Juni erfolgte der Umzug nach Eckernförde, Holm 13.

Amtsvorsteher ist Udo Steinacker aus Waabs. Zum Leitenden Verwaltungsbeamten (LVB) wurde der ehemalige LVB des Amtes Schlei, Gunnar Bock, aus Fleckeby gewählt. Dies freut uns natürlich ganz besonders, da Herr Bock mit den Gegebenheiten vor Ort bestens vertraut ist.

Natürlich müssen sich die Arbeitsabläufe noch einspielen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes sind aber um gute Zusammenarbeit bemüht.

Viele Dinge wie z. B. Ausweisangelegenheiten, An- und Abmeldungen usw. lassen sich jedoch nach wie vor im Bürgerbüro des alten Amtsgebäudes in Fleckeby erledigen.

Gemeinsam mit den Gemeinden Hummelfeld und Fleckeby hat Güby den Vertrag über die Trägerschaft des Infozentrums für Tourismus, Umwelt und Natur Holzbunge fristgerecht zum 31. 12. 2009 gekündigt. Güby ist touristisch, wie die große Mehrzahl der Gemeinden des Amtes, auf die **Ostseefjord Schlei GmbH** orientiert und jetzt auch Mitglied im Naturpark Schlei.

Der Bau der **Kunst- und Kulturhalle** in Louisenlund wurde mit erheblichen öffentlichen Geldern unterstützt. Darum musste sich die Stiftung in einem Kooperationsvertrag verpflichten, dass auch die Allgemeinheit die Halle nutzen kann.

Besonders der SV Fleckeby profitiert davon. Darüber hinaus wird Ende Januar ein Kulturausschuss (bestehend aus 3 Vertretern der Gemeinde und 3 Vertretern der Stiftung) über die kulturelle Nutzung befinden.

Im Rahmen der Verkehrssicherheit hat die Gemeinde beschlossen, an der B 76 im Bereich der Gastwirtschaft eine **Bedarfsampel** zu beantragen.

Außerdem wird sich Güby gemeinsam mit anderen Gemeinden des Amtes Schlei - Ostsee an der Anschaffung eines **Geschwindigkeitsanzeigergerätes** beteiligen. Dieses Gerät kann dann wahlweise an verschiedenen Orten aufgestellt werden und weist den Autofahrer darauf hin, wie schnell er fährt.

Das Feuerwehrgerätehaus wird in den nächsten Wochen eine neue **Heizungsanlage** erhalten. Durch die neue Technik erwarten wir einen geringeren Energieverbrauch und somit erheblich weniger Heizungskosten.

Ende März 2009 besteht die **Feuerwehr Güby** 100 Jahre. Dieses Jubiläum soll Ende September gefeiert werden, gemeinsam übrigens mit dem Musikzug, der dann sein 25-jähriges Jubiläum feiern will.

Die **Feuerwehr Wolfkrug** feiert am 16. Juli 2009 ihr 75-jähriges Bestehen.

Der **Sozialausschuss** wird auch im nächsten Jahr wieder eine Reihe von Angeboten machen – siehe auch Veranstaltungskalender - . Wir haben übrigens im Amtsbereich Schlei – Ostsee wohl den aktivsten Ausschuss dieser Art.

Im Frühjahr des kommenden Jahres werde ich alle **Kinder und Jugendlichen** der Gemeinde (außer den Kindern und Jugendlichen der Stiftung Louisenlund) bis zum 16. Lebensjahr zu einem Gespräch - gemeinsam mit den Ausschussvorsitzenden - einladen. Hier soll es um die Belange unserer Kinder und ihre Wünsche und Anregungen gehen.

Ab Januar 2009 findet bis Ostern jeden 1. und 3. Dienstag eines Monats von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Gemeindezentrum eine sogenannte **Bürgermeister - Sprechstunde** statt. Ob diese Sprechstunde dann angenommen wird und auf Dauer Bestand hat, wird Ostern zu entscheiden sein.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei all denen bedanken, die sich **ehrenamtlich** in irgendeiner Form für die Gemeinde oder die Gemeinschaft **engagieren**. Ohne ihren Einsatz wäre das Dorfleben deutlich ärmer.

Wenn dann gelegentlich nicht alles wie im Bilderbuch funktioniert, sollte man nicht zu kritisch sein. Nur wer nichts macht, macht auch keine Fehler!

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde ein besinnliches und geruhames Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2009!

Manfred Pohl